

Pissspiele - von Marco - im März 1998 per Mail erhalten.

Überarbeitet, ergänzt und Korrektur von Norbert Essip - Dezember 2021

Schon mit 16 Jahren (lange vor meinem Coming-out als Schwuler) ließ ich mich gerne nach der Turnstunde von einem Schulfreund im Duschaum anpissen. Für ihn war das pissen mehr als nur den Urin ablassen. Vielleicht war das auch schon so was wie ein Sado/Maso Spiel für ihn, nach dem Motto, du bist mein Untergebener und wirst von mir beschmutzt... - Aber ich denke, er war mehr der Exhibitionist, wenn er pißte, dann wollte er, dass andere sehen, wie er pißt. Darum pinkelte er auch gerne im Freien. (so wie ich gerne im Freien wichste, auch vor und mit ihm) Wenn er also mal mußte, achte er stets darauf, dass alle es mitbekommen, in dem er es auch ankündigte, das er pissen muß. Er stellte sich also nicht hinter einen Baum, Busch oder Hausecke. Sondern er blieb quasi da stehen, wo er sich gerade befand, kramte sich seinen Schwanz aus der Hose raus, ließ sein halbsteifen Pisser locker aus der Hose raus hängen, bis die Pisse heraus gestrullt kam. Danach stopfte er ihn auch immer schon zurück in die Hose, wenn da noch Pisse von abtröpfelt. Meinte, als wärs ihm peinlich, das ihm das passiert „ups... jetzt ist ja meine Hose nass geworden...“ schließt sie und macht damit weiter, was er gerade unterbrochen hatte. - Und ich hatte immer ein starkes Bedürfnis, bei ihm mit der Hand in den Strahl zu gehen. Doch als Junge traute ich mich das noch nicht. Ich sah nur zu und speicherte diesen Anblick in meinen Kopf, wo ich es später wieder abrufen konnte. - Schon ein paar Monate nach meinem Coming-out trank ich zum ersten Mal meinen eigenen Urin. (vorher wusste ich nicht, ob man sich dabei vergiften kann). Seither ist es eine sehr große Leidenschaft von mir, mich von der warmen Pisse duschen zu lassen, oder mir in einen Gummianzug oder ins Maul pissen zu lassen. - Wenn ich dabei nicht schnell genug schlucken kann, lasse ich den Rest einfach wieder aus dem Mund über meine Brust fließen. An spezielle Orte, wo es Piss-Events gibt, muss ich dafür nicht einmal gehen. Denn Pisse-Liebhaber gibt es zum Glück genug, das weiß ich längst. Allerdings ist das enge, helle Badezimmer zuhause häufig nicht der beste Ort, um richtig in Stimmung zu kommen. Viel mehr reizt es mich, wenn ich die Pisse gleich da bekomme, wo ich/wir gerade sind. Egal ob mitten im Wohnzimmer, im Bett oder wie schon gesagt, einfach mitten unter allen anderen Leuten, die dann zu sehen können. Warum ich es so geil finde, weiß ich auch nicht so genau. Ich habe auch viele andere spezielle sexuelle Neigungen... und weil du das ja gerne magst, erzähle ich dir eine Geschichte von mir.

War mal in Amsterdam, um in der dortigen großen Gay-Szene was Geiles zu erleben. - Schon etwas frustriert, weil ich im Argos nichts gefunden hatte, wonach ich suchte, ging ich hinüber ins New Eagle. Nachdem ich auch dort schon lange im Darkroom herumgestrichen war, stieß ich endlich auf einen Typen, der mir im Halbdunkel gefiel und bei dem ich spürte, dass etwas Geiles abgehen könnte. - Die übliche Anmache ging recht schnell, dazu muß man nicht viel sagen, einfach machen... - Erst wichsten wir uns unsere Schwänze ab und schon bald fickte ich ihn eine Weile, bis er sagte, dass er möchte, dass ich über seinen Kopf komme. Er hatte doch so eine geile Skin-Glatze, die selbst im dunklen glänzte. So zog ich meinen Schwanz aus seinem Loch, streifte den Pariser ab und brauchte - weil mich die Idee so geil machte - nur noch ein paar Mal mit der Hand über den Schaft zu fahren, dann stöhnte ich und spritzte die weiße Ladung über seinen geilen, kahlgeschorenen Schädel. Genüßlich verschmierte ich ihm auch noch die Soße über Stirn, Wangen und Ohren, was mich schon wieder so geil machte, dass ich wieder hätte abwischen wollen. - Aber der Körper setzt eben doch Grenzen. Deshalb gingen wir hinauf zur Bar, um uns näher Kennenzulernen. Erst bei dem Gespräch nun, fanden wir heraus, dass wir beide wahnsinnig auf Pissspiele stehen. Weil ich nicht mehr warten konnte und schon das zweite Bier trank, kniete ich mich vor den Barhocker, auf dem er saß. Packte seinen Schwanz aus und stopfte ihn mir ins Maul. Er hatte auch keine Hemmungen, es so eindeutig für alle

anderen an der Theke zu machen. Zuschauer hat man bei so einer Aktion sowieso recht schnell. Sofort sprudelte mir direkt seine Pisse ins Maul, während er die ganze Zeit seine Blase nachfüllte, in dem er gleich das dritte Glas beim abpissen austrank. - Eine geile Sache, oben rein und unten gleich wieder raus... - Ich genoss auch nur innerlich die Vorstellung der Blicke, die jetzt wohl auf uns geworfen wurden, da ich zu sehr versunken war, um auf sie zu achten.

Jetzt wurde ich erst richtig geil und wollte das Ganze voll erleben. Ich mußte ja auch noch pissen und er sicher auch bald wieder. Wir brauchten auch nur eine Kopfbewegung machen und der andere wußte Bescheid. Also gingen wir hinauf zu den Toiletten. Dort setzte ich mich bereitwillig in die Pissrinne, das T-Shirt über den Kopf in den Nacken gezogen, aber noch meine Jeans anbehalten an, die längst auch nicht mehr ganz trocken war. Mir war halt mal was in die Hose getropft. Da achte ich nicht mehr drauf, dass das mal passiert. Ich empfing seinen fetten Schwanz in meinem Mund. Dann ließ er auch schon den nächsten warmen Stahl los, und ich bemühte mich eifrig, alles zu schlucken. Was zu viel war, ließ ich aus meinem Mund auf den Bauch fließen, was dann meine Jeans abbekam und sie somit eindeutig nass wurde. Einmal drückte er mir seinen Kolben zu fest in den Mund, so dass ich etwas von seiner geilen Pisse wieder erbrechen musste. Aber sein scharfer Strahl spritzte das Gesabber sofort wieder von meinem Kinn weg. Glücklicherweise, von dieser geilen Aktion, leckte ich noch die letzten Tropfen von seiner Eichel, und freute mich auch, dass sein Pisser noch nach mehr als nur Pisse schmeckte. Der hat sich den sicher einige Tage nicht mehr gewaschen, nach dem Wachsen. Dann stand ich von der Nässe erfrischt auf, um sogleich wieder für Nachschub zu sorgen. Wir kamen jedoch nicht weit. Kaum aus der Toilette raus, drückte ich die geile Piss-Sau an die Wand und fickte ihn noch einmal vor den Augen der anderen. Begeistert durch die Wärme seines Darmes, schoss ich fast ein Loch in den Latex. Wir küssten uns und tauschten Adressen aus, dann kehrte ich zufrieden und befriedigt in mein Penthouse-Zimmer im Stablemaster Hotel zurück.

Ach ja, bevor ich es vergesse. Da ich selber nicht pissen war und nun seine und meine eigene Pisse noch in der Blase hatte, mußte ich mich schon quälen, um nicht auf dem Weg zum Hotel in die Hose zu pissen. Auch wenn es ein bekanntes Gay Hotel ist, sähe es doch blöd aus, wenn man mit gerade eingepißter Hose kommt und nach seinen Zimmerschlüssel fragte. Doch kaum das ich die steile Treppe hoch stieg, da ging es nicht mehr. Das heißt, ich merkte nur noch, dass es zwischen meinen Beinen immer feuchter wurde. Mein so strapazierte Pissblase hat sich entschloß, es jetzt laufen zu lassen, um ihren Schließmuskel nicht mehr zu quälen. Wie ich im Zimmer ankam, war die Hose bereits ganz nass im Schritt. Das sah sicher geil aus, wie sich da auf meiner Hose nun die Nässe ausbreitete. Aber es war keiner da, der das gesehen hat. Vor allem keiner, der dazu hätte etwas Abwertendes zu sagen. Also, rein ins Zimmer, Tür ins Schloß fallen gelassen und nur noch schnell auf dem gekachelten Boden im Bad gegangen, (ausnahmsweise Mal in Bad - im Hotel muß es halt sein...) und die restliche Pisse laufen lassen. Und weil mich das so erregte, sich in die Hose zu pissen, mußte ich mir noch mal einen wachsen. Danach nur noch die Hose zum Trocknen aufgehängt und dann ab ins Bett... - geduscht habe ich mit Absicht nicht! Wenn ich schon so anständig bleiben muß, also mal nicht in einem verpissten Bettzeug zu schlafen, wollte ich wenigstens den Geruch in meiner Nase haben. Und den hatte ich auch. Schließlich roch mein ganzer Körper, besonders mein Gesicht nach Pisse und Wichse. - Ich hatte zunächst auch gut geschlafen, mit diesem tollen Parfüm in der Nase. Doch am Morgen hatte ich mehr als nur eine Morgenlatte. Wollte mir erst noch im Bett einen wachsen, aber der Pissdruck siegte. Wäre ich in meinem Bett Zuhause gewesen, hätte ich es auch direkt im Bett liegend laufen lassen. Nur das traute ich mich hier nicht. dennoch, wie ich aus dem Bett kroch, sah ich auf dem Laken dann doch eine feuchte Stelle. Sicherlich ist mir trotz allem etwas Pisse herausgelaufen, als ich noch schlief. Egal, ich ging ins Bad, ließ es noch

mal richtig laufen, um mir danach erst einen zu wischen. Und danach duschte ich auch erst mal gründlicher...

Doch wie wurde ich nun zu einem regelmäßigen Hosenpisser? Gemeinsam zu pissen, sich anpissen zu lassen, andere anpissen usw., das war nun schon das Standard Programm, was ich hätte täglich machen können und es auch so oft es ging tat. - Ein guter Freund brachte mir eines Tages seinen Hund. Da er in Urlaub fährt, sollte ich halt seinen Hund einige Zeit in Pflege nehmen. Und was gehört alles neben dem Fressen hinstellen noch dazu? Klar, so ein Hund, der muß auch mal dringend raus. - Besonders am Morgen, wenn, wie bei uns Menschen auch, die Blase besonders voll ist. So ein Hund, der drängt auf Eile, weil er doch nicht in die Wohnung pinkeln will. Ein gut erzogener Hund macht so was nicht. - Also, rein in die Hose, ohne vorher selber auf die Toilette gegangen zu sein, (daran denkt man in dem Moment nicht) und ab vor die Tür. Ein paar Ecken weiter, eine ziemlich belebte Kreuzung, kam es wie es kommen mußte. Der Hund pinkelte, wie es ein Hund eben, so tut, sein Pipi, mit einem angehoben Beinchen ab. Und jetzt, wie ich ihn da so pinkeln sah, spürte ich selber ein dringendes Bedürfnis! Aber kein Baum, keine Ecke oder ähnliches in der Nähe. Früher als Jugendlicher, da wäre es mir egal doch gewesen. Da hätte ich mir die Hose aufgemacht und wie so ein Hund gestrullt. Doch trotz aller Bemühungen, es noch einzuhalten, um wo anders zu pissen, fing es an feucht zu werden in meiner Unterhose. - Der Hund zerrte an der Leine, er wollte noch weiter um den Block laufen. Und ich sah ein, dass ich mir wohl gleich in die Hose pissen würde, ob ich wollte oder nicht. Die Unterhose war jetzt feucht und das förderte meinen Pissdrang noch mehr. Nach ein paar Meter, wo ich quasi nur hinter dem Hund her ging, gab ich auf und ließ die Pisse vor allen den Leuten auf der Straße ungehemmt laufen... und wider erwartend fand ich das geil, das ich nun weiter mit meiner nassen Hose, mit dem Hund Gassi ging. Denn der Hund und ich, mußten ja schließlich noch weiter nach Zuhause gehen. - Zu meiner Verwunderung, Zuhause angekommen, war die Hose schon fast wieder trocken. Also behielt ich sie an und frühstückte erst einmal. Der Hund spielte derweil im Wohnzimmer mit seinem Knochen... - Nach einigen Tassen Kaffee meldete sich die Blase erneut. Jetzt wollte ich es genau wissen und stellte mich so wie ich war, mit der gerade erst voll gepissten Hose in die Wanne und begann mir bewusst in die Hose zu pissen. Und wie vorher auf der Straße, bekam ich dabei einen Steifen, als mir die warme Pisse in die Hosen lief. Das wollte ich genauer sehen, also ab vor einen Spiegel, wo ich mich mit meiner voll gepissten Jeans betrachtete und mir einen durch die nasse Hose runterholte. Somit kam jetzt auch noch die Wichse mit in die Jeans rein. Und was soll ich dir noch sagen, seitdem finde ich es geil in die Hosen zu pissen. Ich hab diese erste Jeans noch immer so! Sie wurde seitdem nicht mehr gewaschen und immer wieder mal voll gepisst... - Gelegentlich lass ich es auch mal in Bett liegend laufen, in die Jeans und aufs Laken...

Übrigens! Da gab es doch auch noch meinen Freund aus meiner Jugendzeit. Der sich doch so wie Exhibitionist benahm, wenn er pissen mußte. Und wie es sich so ergab, traf ich ihn nach Jahren mal wieder. Wo? In der Szene auf einer Pissparty. Nur ein Zufall? Nicht ganz. Denn jetzt wo ich nun mal selber so ein Hosenpisser geworden bin, da wollte ich es auch von ihm wissen. Denn er mußte es doch schon irgendwie damals gemocht haben. Also lud ich ihn zu mir ein. Setzen uns ins Zimmer, tranken reichlich, mit der Absicht, das es dann besser laufen wird und er erzählte mir dann, wie sich das so bei ihm entwickelt hat. - Und so begann er von sich zu erzählen: Ich fand Feuchtes schon als Junge toll. Wie du schon damals richtigerweise erkannt hast, haben wir die gleiche "Wellenlänge" was Piss-Spiele angeht. Ich kann mich noch ganz genau an eines meiner Erlebnisse aus der Jugendzeit erinnern, die mich so richtig geprägt hat und dich mich zu so einer Sau machte.

Mich machte es schon als kleiner Junge an, wenn ich auf den Unterhosen von den anderen Boys auf unserer Schule gelbe Flecken erkennen konnte. Besonders dann, wenn sie sogar noch feucht genug waren, das man sagen konnte, dem ist gerade eben noch was in die Unterhose getropft! Zu diesem heimlichen Genuss kam ich bereits ab der 1. Schulklasse beim Umziehen für den Sportunterricht, denn wo sonst kann man andere nur in Unterhose gekleidet sehen. Einer meiner Mitschüler war dabei, der hatte immer ganz große gelbe und teilweise recht feuchte Flecken auf seiner weißen Unterhose. Das der schon mehr als nur eine schwache Blase hatte, davon weiß man als Junge ja nichts. Doch da ich das cool fand, das der immer mit so verpissten Unterhosen rumlaufen durfte, ohne das andere etwas dazu sagen, habe ich mir auch jeweils ein paar Spritzer Pisse mit Absicht in meine Unterhose rein laufen lassen. Beim Umziehen habe ich mich immer so hingestellt, dass die anderen meine versauten Unterhosen sehen konnten, und genoss es, wenn sie darauf starrten. Gingen wir in die Badeanstalt, hielt ich es ein und ließ immer meine Pisse zuerst in meine Badehose, bevor ich ins Wasser ging; natürlich haben dies meine Schulkameraden mitbekommen und zwei, drei ließen es auch in (durch) ihre Badehose laufen! Das war halt so eine Mitmachaktion, die man so unter uns Jungs so machte. Zu dieser Zeit wusste ich logischerweise noch nicht dass ich schwul bin. Wir fanden es einfach cool, es auf diese Art und Weise laufen zu lassen und danach uns demonstrativ die fette nasse Beule abzudrücken...

Mit der Zeit wurde das eine Angewohnheit von mir, das ich immer öfter mit Absicht in die Unterhose pinkelte und stets versuchte zu verhindern, dass sie zur "dreckigen" Wäsche kommt. Erst war es also nur ein Spaß, mit der Zeit eine Art Leidenschaft, besonders wenn es anderen Jungs sehen, wie meine Unterhosen aussehen. Was sich manche dabei dachten, das weiß ich nicht. Die dachten sicher nur, dass man bei uns Zuhause halt nicht täglich frische Unterwäsche anziehen muß, oder dachten, der kann sich nicht mal saubere Unterwäsche leisten, oder muß die alten Unterhosen seines älteren Bruders auftrage. - Und aus dieser Kindlichen Leidenschaft, wurde es bald zu einer Sucht. Je älter ich wurde, und je häufiger ich auch Spaß am Wichsen bekam, desto mehr wollte ich keine saubere Unterwäsche mehr haben. Meine Mutter hat das wohl nie bemerkt, dass ich die saubere Unterwäsche die sie mir täglich hinlegt, nur selten getragen habe. Meist habe ich so nur mal mit der Hand zerknüddelt, ein paar mal über meinen ohnehin verpissten Schwanz gerieben, damit die Unterhose etwas nach Pipi riecht und sie dann zu der anderen gewöhnlichen schmutzigen Wäsche gelegt. Ich zog mir eben viel lieber eine meiner verpißt und verwichsten Unterhosen an. Geile mich daran auf, wenn andere es sahen, wie die aussehen und sorgte auch dafür, das sie sehen, wie ich es mache. - Du kannst dich doch daran erinnern, wie ich damals immer so öffentlich uriniert habe? Es hat doch kaum einer gemerkt, dass meine Unterhosen meist schon feucht waren und sie bei meiner Aktion noch nasser wurden. - Ich mochte es, wenn ich lange Zeit mit einer feuchten, verwichsten Hose rumlaufe. Anlässe, wo man so was machen kann, die fand ich immer. Im Sommer, wie schon erwähnt. Pisse und Wichse in die Badehose ist normal für mich. Spannend ist es auch, es in der Umkleidekabine macht. Man zieht die Hose aus und tut so, als wenn man den Pissdruck nicht mehr halten kann... und läßt es schubweise durch den gammeligen Slip laufen. Oder, man geht in Gaststätten oder so ganz normal aufs Klo. Wenn da andere vor den Pinkelbecken stehen, tu ich dann so, als schaffe ich es nicht mehr die Unterhose beiseite zu ziehen, um ins Pissbecken zu pissen. Sondern lasse es erstmal durch den vergilben Stoff tröpfeln, bis er tiefend nass ist. Klar, dass ich dabei meist einen Ständer bekomme. Den massiere ich dann durch den nassen, verwichsten Slip, bis es mir wieder in der Unterhose kommt. Erst danach pisse ich normal zu ende. Schade nur, die meisten sind da schon peinlich berührt gegangen. Die interessiert es nicht, dass so was total geil ist... - Manche von meinen Unterhosen sind schon ganz hart, wenn ich sie anziehe. Sie werden erst wieder weicher, wenn sie nass geworden sind. Also Sorge ich dafür,

dass es schnell passiert, damit ich die gut riechende Unterwäsche auch genießen kann... - Damit beendet mein Kumpel seine Erzählung, den längst waren uns beiden Hosen total nass und das mussten wir nutzen... - Schnell noch mehr eingepisst, dabei den Schwanz durch die nasse Hose abgerieben, bis das Sperma dazu gekommen ist.